

# News

Traditionssegler Roald Amundsen



## Presseartikel

Medium:

**WDR FERNSEHEN**

Westdeutscher Rundfunk

Publikation:

Beitrag in Sendung "Servicezeit"  
sowie Publikation auf Website

Publikationsdatum:

21.10.2003 (Erstausstrahlung)  
31.10.2004

Autoren:

Jochen Schmidt-Petersen



### **Segeln durch die Kanaren – Erlebnisurlaub auf der Roald Amundsen**

Der stetige Passatwind der Kanaren lockt auch Segler an, die auf dem Atlantik herrliches Hochseesegeln erleben können. Allerdings kann sich das stabile Hoch über den Azoren auch einmal verlagern, und dann überfällt den Archipel ein Sturm, der die Schiffe schnell in einen der Häfen der Kanarischen Inseln treibt. Die Tagestemperaturen liegen im Winter durchschnittlich um die 20 Grad Celsius, im Sommer steigt das Thermometer selten über 30 Grad Celsius. Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 18 Grad Celsius im Winter und bis zu 24 Grad Celsius im Spätsommer. In den letzten 20 Jahren wurden viele alte Schiffe restauriert oder nach alten Plänen sogar neu gebaut. Die meisten dieser alten und neuen Windjammer sind der Ausbildung der Jugend gewidmet, aber auch Erwachsene können mitsegeln. Voraussetzungen muss man nicht mitbringen – außer guter Laune und der Fähigkeit, mit meist fremden Menschen ein bis zwei Wochen auf engem Raum zusammenzuleben.

#### **Das Schiff**

Die Roald Amundsen 1992 wurde 1992 in Wolgast an der Ostsee durch den Verein „LebenLernen auf Segelschiffen e.V. – LLaS“ mit ABM-Kräften umgebaut. Der Bootsbauer Detlev Löll, der eine ganze Reihe von Oldtimern restauriert hat, schuf aus dem ehemaligen Fischlogger ein stolzes Zweimast-Vollschiff, eine so genannte „Brigg“. Ihre erste Fahrt unter Segeln machte die Roald Amundsen im August 1993 unter dem Kommando von Immo von Schnurbein, dem ehemaligen Kapitän der Gorch Fock.

# News

Traditionssegler Roald Amundsen



Auch wenn es sich um ein Traditionsschiff handelt – an der Sicherheit wird nicht gespart. Von der nautischen Einrichtung bis zu den Rettungsgeräten wird alles durch die Seeberufsgenossenschaft geprüft und abgenommen. Das Segelschiff ist 50 Meter lang, 7,20 Meter breit und trägt an den beiden Masten, verteilt auf 18 Segeln, insgesamt 850 Quadratmeter Segelfläche. Wenn der Wind ausbleibt – oder bei Hafenmanövern –, hilft „Erna“, ein urtümlicher, alter, langsamer, aber zuverlässig laufender Schiffsdieselmotor. 16 Mann Stammbesatzung sind in der Lage, das Schiff zur Not auch alleine zu segeln. Maximal 32 Gäste – oder „Trainees“, wie sie hier heißen, werden auf den Reisen mitgenommen. Sie bewohnen Vier- und Sechsbettkabinen. Trotz der Enge hat jeder seinen Schrank, es gibt fließendes Heiß- und Kaltwasser sowie Duschen an Bord und eine Osmoseanlage zur Herstellung von Trinkwasser.

## Der Bordbetrieb

Die Trainees werden in alle Arbeiten des Bordbetriebs mit einbezogen. Das gilt auch für die Bedienung der Segel und die Arbeiten in der Takelage. Am Anfang muss sich da noch mancher überwinden, aber es geht Stück für Stück in mehreren Anläufen hinauf in die Takelage, und es hat noch fast jeder geschafft. Und wer es nicht schafft, zum Beispiel aus Höhenangst, der muss sich nicht schämen. Es gibt im Übrigen auch an Deck genug zu tun.

Alle Mannschaftsmitglieder, Stammcrew wie Trainees, sind dem Rhythmus des Schiffes unterworfen, und der richtet sich nach der Schiffsglocke. Wie in alten Zeiten, als die Sanduhr der einzige Zeitnehmer an Bord war, ohne den man keinen Schiffsort bestimmen konnte, wird alle halbe Stunde die Glocke geschlagen – geglast, wie es ganz seemännisch heißt. Früher musste exakt alle halbe Stunde die Sanduhr umgedreht werden. Bei „acht Glasen“, das heißt nach vier Stunden, war Wachwechsel. Auch auf der Roald Amundsen gibt es drei Wachen, die sich rund um die Uhr alle vier Stunden abwechseln. Nur bei Manövern mit „all hands“ müssen alle an Deck. Meist wird jedoch tagsüber gesegelt, so dass die Erholung nicht zu kurz kommt.

Es gibt zwar auch einen Koch – einen Smut – an Bord, aber in der Kombüse wird reihum geholfen. „Backschaft“ und „Reinschiff“ sind vielleicht nicht so beliebt, aber es trifft jeden nur ein- oder zweimal auf der Reise. Der Smut ist wie auf allen Schiffen der wichtigste Mann an Bord. Er hält Leib und Magen zusammen, und sein Essen ist Labsal auch für die Seele, wenn man erst einmal die Seekrankheit überwunden hat. Es gibt vier Mahlzeiten am Tag und bei Bedarf auch noch einen Imbiss für die Nachtwache.

# News

Traditionssegler Roald Amundsen



## Die Reiseroute

Während der drei Wintermonate von Dezember bis Ende Februar kreuzt die Roald Amundsen zwischen den Kanarischen Inseln. Ausgangspunkt ist jeweils der Hafen St. Cruz auf Teneriffa, dorthin kehrt das Schiff auch wieder zurück. Die Törns dauern 14 Tage, nur Weihnachten und über Neujahr sind kürzere Reisen von jeweils einer Woche vorgesehen. Welche Inseln angelaufen werden, richtet sich nach dem vorherrschenden Wind und nach der Wetterprognose. Die Mannschaft und die Trainees haben bei der Wahl der Route eine „beratende“ Funktion, entscheiden muss der Kapitän. Auf unserem Törn sollte es erst nach Lanzarote gehen, dann drehte aber der Wind, und wir segelten nach La Palma. Auf dem Rückweg sollte es noch zum Whalewatching gehen, aber der Wetterbericht versprach nichts Gutes – und so hieß es, vorzeitig umdrehen und den sicheren Hafen möglichst vor dem dicksten Sturm erreichen. Auf allen Inseln gibt es wunderbare Buchten, in denen die Roald Amundsen Anker werfen kann. Dort wird das Schlauchboot zu Wasser gelassen, man kann schwimmen und Landausflüge machen. Per UKW-Funk hat der Kapitän schon alles vorbereitet und Mietautos bestellt, wenn ein Hafentag eingelegt wird. Er gibt auch besondere Tipps, wohin sich eine Fahrt mit dem Leihwagen in der kurzen Zeit besonders lohnt.

Wer so richtig Seefahrt kennen lernen will, bucht einen der Überführungstörns. Rund um Spanien, durch die Biskaya, durch den Englischen Kanal und quer durch die Nordsee bis in den Heimathafen Eckernförde – da wird alles, von bleierner Flaute bis zum ausgewachsenen Sturm, geboten.

Im Sommer auf der Ostsee gibt es meist kürzere Reisen oder auch Tagesfahrten während besonderer Events, wie der Kieler Woche, dem seglerischen Großereignis.

## Das Konzept „LebenLernen auf Segelschiffen“

Das Besondere am Segeln auf einem Traditionssegler besteht darin, dass jeder ein Stück Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für die anderen und das Schiff übernehmen muss. Das wird besonders bei der Arbeit an Deck und in der Takelage deutlich, denn ohne gegenseitiges Vertrauen und gemeinsames Handeln bewegt sich auf der Roald Amundsen gar nichts, und das gilt nicht nur im übertragenen Sinn. Nur in der Gemeinschaft gibt es ein Fortkommen unter Segeln. Der gemeinnützige Verein „LebenLernen auf Segelschiffen e.V.“ hatte sich ursprünglich aus der Idee der „Erlebnispädagogik“ entwickelt und erfreute sich eine Zeit lang staatlichen Wohlwollens und finanzieller Zuwendungen. Nach einem Wandel in der öffentlichen Meinung und dem Wegfall der staatlichen Gelder hat sich der Schwerpunkt etwas verlagert. Wichtigstes Ziel ist heute, die Traditionsschiffe in Fahrt zu halten und Nachwuchs heranzubilden. Dabei werden die

# News

Traditionssegler Roald Amundsen



ursprünglichen pädagogischen Vereinsziele zwar nicht aus den Augen verloren, aber auch nicht mehr so in den Vordergrund gestellt. Die Entwicklung der Persönlichkeit wird auf einem Segelschiff durch gemeinsames Handeln, durch Überstehen von Gefahren und auch durch die Zurücknahme der eigenen Ansprüche gefördert. Das haben auch die Topmanager von Konzernen erkannt und buchen für ihre Führungskräfte ganze Törns, so genannte „Incentive-Reisen“.

## Vom Trainee zum Kapitän

Anfänger, aber auch erfahrene Segler fangen an Bord erst einmal als „Trainees“ an. So kann man auf einem ersten Törn feststellen, ob man dabeibleiben möchte oder ob dieses eine Mal nur ein einmalig schönes Erlebnis war. Hat man die nötigen Fertigkeiten der Seemannschaft erlernt, kann der Trainee Stammcrew anwärter werden. Bewegt er sich nach weiteren Fahrten sicher in der Takelage – im Rigg, wird der Anwärter in die Stammcrew aufgenommen. Das ist meist bereits nach dem dritten Törn der Fall.

Segler, die schon einen Sportseeschifferschein oder Sporthochseeschifferschein besitzen, können in ihren Führerschein auch den Zusatz „Traditionsschiffer“ eintragen lassen, wenn sie auf mehreren Fahrten die notwendigen Fähigkeiten erworben haben und entsprechende Erfahrungsnachweise vorlegen können. Sie sind dann berechtigt, Traditionssegler bis 55 Meter Rumpflänge als Steuermann oder Kapitän zu führen.

## Kosten

Auf der Roald Amundsen zahlt jeder Trainee, egal welche Kabine er bekommt, das Gleiche. Für Erwachsene belaufen sich die Kosten auf etwa 560 Euro für 12 Tage, Jugendliche zahlen etwa 400 Euro. Darin sind die Mahlzeiten enthalten, Softdrinks und Bier gehen extra. Die genauen Preise sind dem Törnplan der Roald Amundsen zu entnehmen.

[www.sailtraining.de/files/toernplan.pdf](http://www.sailtraining.de/files/toernplan.pdf)

Aufgestiegen zum Crewanwärter zahlt das Mannschaftsmitglied nur noch die Essenskosten. Die Stammbesatzung reist kostenlos, hat dann aber auch besondere Pflichten, wenn Reparaturen am Schiff notwendig werden oder wenn es der Schiffsbetrieb in anderer Weise erforderlich macht.

Steuerleute und Kapitäne gehören natürlich auch zum Stamm und fahren kostenlos. Sie tragen die Verantwortung für fast 50 Personen und das Schiff.

Jeder Trainee und natürlich jedes Stammmitglied ist Mitglied des Vereins „LebenLernen auf Segelschiffen e.V.“ und zahlt einen Jahresbeitrag von 50 Euro, Jugendliche sind mit 40 Euro dabei.

# News

Traditionssegler Roald Amundsen



## Traditionsseglerszene

Die Roald Amundsen ist natürlich nicht das einzige Schiff, das solche Segeltörns unternimmt. Eine Reihe gemeinnütziger Vereine betreiben Traditionsschiffe und sind, soweit sie sich der Ausbildung des Nachwuchses und der Förderung der Jugend verschrieben haben, in der Sail Training Association Germany (S.T.A.G.) organisiert.

Es lohnt sich, dort einmal in das Internet zu schauen und dort von einem Schiff zum anderen zu surfen. Allein die Bilder von den alten Schiffen sind schon einen Besuch wert.

Einmal im Jahr treffen sich die Traditionsschiffe zu einem dreiwöchigen Großereignis, dem „Tall-Ship's-Race“.

Mindestens die Hälfte der Mitsegler bei dieser Regatta müssen unter 25 Jahren sein. Organisiert wird die Veranstaltung von der „Sail Training International“.

Ende Beitrag

---

## LebenLernen auf Segelschiffen e. V.

Der Verein betreibt den Grosssegler Roald Amundsen. Das Schulschiff bietet die Möglichkeit als Crew-Mitglied mitzusegeln. Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Im Angebot sind Tagesfahrten, mehrtägige Fahrten und Wochentörns. Die Roald Amundsen ist im Sommer auf der Ost- und Nordsee unterwegs. In Winter werden Törns z. B. auf den Kanarischen Inseln oder der Karibik angeboten.

Mehr Infos unter [www.sailtraining.de](http://www.sailtraining.de)

### Kundenanfragen

Schiffsbüro  
Roald Amundsen  
Jungfernstieg 104  
D-24340 Eckernfoerde  
Tel +49 (0)4351.72 60 74  
Fax +49 (0)4351.72 60 75

Email: [office@sailtraining.de](mailto:office@sailtraining.de)

### Pressekontakt

Pressebüro  
Roald Amundsen  
Frank Lindenlaub  
Tel. +49 (0)171.476 45 47  
Fax +49 (0)40.98 23 58 05

E-mail: [presse@sailtraining.de](mailto:presse@sailtraining.de)